

Verbeamtung über Altersgrenze hinaus

Beitrag von „step“ vom 18. Oktober 2010 14:42

Zitat

Original von Sissymaus

... das ist ja ärgerlich! Und unfair!

Hallo Sissymaus,

ja, ist es ... und das gleich mehrfach ... während der aktiven Zeit ... bei der Berechnung der Pension ... und, wenn man vorher noch Angestellter war, nochmals ... dann noch Kinder dabei ... da bekommt man als Frau dann für die Kinder plötzlich nichts ... hätte man dagegen ständig faul mit dem A... zuhause gesessen ...

Im Grundsatz könnte man sagen, dass immer der unfair behandelt wird, der sich zwei Sachen gleichzeitig aufhalst ... also z.B. arbeiten und Kind(er) ... bzw. mit zwei Systemen zu tun hat ... also z.B. erst als Angestellter rentenversichert war und dann verbeamtet wird.

Am Ende wird man dann immer besch..., weil dann "plötzlich" das Eine das Andere negativ beeinflusst. Selbst wenn dafür früher mal nachträglich Beiträge entrichtet wurden - weg! Wer immer schön mit dem A... zuhause gesessen hat ... der kann sich dagegen plötzlich mal für die Summe X überhaupt erst Ansprüche (lebnenslang!) sichern.

Ach so ... und ganz besonders wichtig natürlich ... so etwas wird immer erst nachträglich offensichtlich bzw. geändert ... zum Teil, nachdem man Jahre vorher sogar aufgefordert wurde, doch mal darüber nachzudenken, dies und jenes zu tun, weil das die und die Vorteile hätte ... haha.

Und gerade bei Lehrern ... insbesondere Lehrerinnen - wegen der Kinder - ... kann das ziemlich übel ausgehen ... wenn man sich z.B. Teilzeit gönnst (egal wann - wenn die Kinder klein sind oder am Ende seiner Laufbahn) ... und am Ende staunt, welchen Mist man sich bzgl. seiner Pensionshöhe damit eingebrockt hat ... weil es bei vielen Dingen dann z.B. nicht anteilmäßig zugeht (wäre ja logisch), sondern entweder ... oder nichts!

Gruß,
step.

P.S.: Solche Dinge sind natürlich auch der Hintergrund, warum andere und ich selbst mir von der PEF abraten. Heute heißt es so ... aber morgen? Zumal es da ja sogar den Präzedenzfall gibt ... und wenn es am Ende nur um Kohle geht. Jetzt in der Unterschied marginal bis null ... aber wenn selbst die Gewerkschaften einen Unterschied fordern ... welcher Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite lässt sich denn bei den demnächst anstehenden Verhandlungen über ein neues

grundsätzliches Tarifsystem für Lehrer ein solches Sparpotential (für die Nichtinhaber des 2. Staatsexamens) entgehen? Ich glaube da nicht dran ...